

Niveau. Die Parteiversammlungen wurden lebhafter, und viele Genossen sagen: „Endlich eine interessante Versammlung“, „Heute habe ich wirklich was gelernt“ und ähnliches.

Im Prozeß der Entwicklung der Kampfkraft der Grundorganisationen wird gleichzeitig durch die immer stärkere Einbeziehung der Massenorganisationen eine gewisse Enge in der politischen Massenarbeit überwunden, die Parteiorganisationen stützen sich bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse immer stärker auf diese gesellschaftlichen Kräfte.

Die Hauptmethode in der Arbeit der Parteileitungen mit den Massenorganisationen ist die Hilfe und Kontrolle für die Genossen in diesen Organisationen und ihren Leitungen. Dabei werden besonders folgende Methoden angewandt:

- seminaristische Durcharbeitung wichtiger Beschlüsse des ZK in den Leitungen der Massenorganisationen,
- regelmäßige Beratung des Parteisekretärs mit den Genossen Vorsitzenden der Massenorganisationen,
- Teilnahme der verantwortlichen Genossen aus den Massenorganisationen an bestimmten Tagesordnungspunkten der Leitungssitzung der Parteiorganisation,
- periodische Rechenschaftslegung der Genossen aus den Massenorganisationen vor der Parteileitung,
- Beratung mit Genossen, die Mitglieder der betreffenden Massenorganisationen sind,
- Verbesserung der Arbeit der Parteigruppen in den gewählten Organen der Massenorganisationen.

Diese Methoden der Verbindung und der Arbeit mit den Massenorganisationen bewähren sich. Jedoch werden bei der Suche nach neuen Formen und Methoden der Arbeit manchmal noch ungeeignete Festlegungen getroffen. In der Parteileitung des BMHW Berlin wurde zum Beispiel eine Arbeitsgruppe „Arbeit der Massenorganisationen“ gebildet. Sie besteht aus drei Genossen (BGL-Vorsitzender, FDJ-Sekretär und ein weiteres Leitungsmittglied). Abgesehen davon, daß diese drei Genossen, die aktiv in ihren Massenorganisationen arbeiten, als Gruppe bisher kaum in Erscheinung getreten sind: die Tätigkeit einer solchen Arbeitsgruppe ist nicht mit den Führungsaufgaben einer Betriebsparteileitung zu vereinbaren. Denn die Anleitung und Kontrolle der Parteimitglieder und Kandidaten in ihrer politischen Arbeit in den Massenorganisationen ist Aufgabe der Parteileitung selbst. Diese Arbeit kann sie ebenso wenig von einer Arbeitsgruppe oder Kommis-

sion verrichten lassen, wie sie diesen auch nicht die Anleitung der APO und Parteigruppen übertragen kann.

### **Parteileitung muß koordinieren**

In der Koordinierung der gesellschaftlichen Arbeit gibt es in beiden genannten Parteiorganisationen Fortschritte. Zur Grundlage der Arbeitsplanung werden immer mehr die Beschlüsse des ZK, die Kenntnis der perspektivischen Entwicklung, die politische und wirtschaftliche Situation und die Einschätzung des Denkens der Genossen und der parteilosen Werktätigen genommen.

Die koordinierte Arbeit aller gesellschaftlichen Organisationen unter Leitung der Parteiorganisationen findet ihren konkreten Ausdruck in der Aufstellung der Pläne der politischen Massenarbeit. Das wird deutlich besonders in der Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED. Hier gab es auf Grund eines Aufrufes, der in der Mitgliederversammlung der BPO des BMHW am 25. Oktober 1965 beschlossen worden war, eine Beratung der Parteileitung mit den Vorsitzenden aller Massenorganisationen. Die ersten Auswirkungen dieser Beratung zeigen, daß sich entsprechend ihren spezifischen Aufgaben eine eigenverantwortliche und selbständige Arbeit der Massenorganisationen auf der Grundlage der Parteibeschlüsse entwickelt.

Bei der Auswertung des 11. Plenums des ZK und in der Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED orientiert zum Beispiel die BGL im BMHW darauf, allen Werktätigen noch besser die große nationale Bedeutung der Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse und der Gründung der SED als Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes zu erklären und ihnen die führende Rolle unserer Partei und ihr Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus darzulegen. Die Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb wird nach dem Beispiel der Werktätigen des Industriezweiges Polygraph besonders auf die bestmögliche Ausnutzung der produktiven Fonds, sparsamsten Umgang mit Material, hohe Qualität an jedem Arbeitsplatz und höchsten Nutzeffekt der Arbeit gelenkt.

An der Ausarbeitung dieser Orientierung haben die Parteimitglieder und Kandidaten, die der BGL angehören und eine Parteigruppe bilden, großen Anteil. Die Parteigruppe tritt ständig vor den Sitzungen der BGL zusammen und berät die Haltung unserer Genossen zu bestimmten wichtigen Fragen.

Um die Gewerkschaftsarbeit breiter zu entfalten, forderte die BPO des BMHW von den Ge-